

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
Regionalkonferenzen der EDK

1. Feststellungen

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren wurde 1898 gegründet. Ziel war eine Verbesserung der Zusammenarbeit, gegenseitige Information und Dokumentation; anfänglich standen besonders Fragen der Schulgesundheitspflege, Schulbauten und Lehrmittel im Vordergrund. Von Anfang an wurde ein ständiges Sekretariat geschaffen.

Eigentliche Dokumentationsaufgaben wurden 1947 einer eigenen konferenzinternen Dokumentationsstelle übertragen. Seit ihrer Gründung entfaltet die Konferenz eine rege Publikationstätigkeit.¹

1968 gab sich die Konferenz ein neues Statut (1971 revidiert); 1970 stimmte die Plenarversammlung dem interkantonalen "Konkordat über die Schulkoordination" zu. Dieses bezweckt die Förderung des Schulwesens und die Harmonisierung des entsprechenden kantonalen Rechts.

Das 1971 revidierte Statut nahm darauf Bezug: "Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren bearbeitet Fragen, die in den Bereich der kantonalen Erziehungsdirektionen fallen, führt die durch das Konkordat über die Schulkoordination festgelegten Aufgaben durch und stellt die Zusammenarbeit mit dem Bund sicher."

Damit verbunden war ein organisatorischer und funktioneller Umbau: An Stelle des Vorortsprinzips wurde ein mehrjähriges Präsidium mit Vorstand bestellt. Die Infrastruktur wurde verbessert, neben Sekretariat und Kommissionen traten als ständige Institutionen

- die Dokumentationsstelle für Schulfragen, Genf
- die Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrer, Luzern
- die Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau.

Bereits seit Beginn des Jahrhunderts hatten sich die welschen Kantone in einer Regionalkonferenz zusammengeschlossen.²

Die regionale Kooperation wurde nun auch in anderen Gebieten verbessert. Neben der EDK-Plenarversammlung bestehen die folgenden Regionalkonferenzen:

- die Regionalkonferenz Nordwestschweiz NW/EDK
- die Regionalkonferenz Innerschweiz IEDK
- die Regionalkonferenz Ostschweiz EDK-Ost
- die CDIP Suisse romande et Tessin SR/TI.

Die EDK ist insofern ein Sonderfall, als sie ein ständiges Sekretariat führt. Es befindet sich seit 1984 in Bern. Damit entfallen zahlreiche archivarische Probleme, die bei anderen Direktorenkonferenzen mit häufigen Sekretariatswechseln entstehen. Regelungsbedürftig dagegen sind die Regionalkonferenzen der EDK. Hier konnte durch eine Umfrage bei den betroffenen Staatsarchiven eine weitgehende Regelung erzielt werden (siehe unten).

2. Ist-Zustand

Hauptverantwortlich für die Endarchivierung der Akten der EDK dürfte der Generalsekretär der EDK sein.

In Anbetracht der Bedeutung der Institution für das gesamtschweizerische (und kantonale) Schulwesen scheint es angezeigt, dass das Endarchiv von fachlicher Seite her mitbetreut wird, damit eine qualitativ genügende Dokumentation gesichert wird.

3. Soll-Zustand

1. Das Staatsarchiv Luzern ist bereit, die Betreuerfunktion für Archivfragen bei der EDK zu übernehmen.
2. Das Endarchiv ist beim Generalsekretariat der EDK zu belassen.

* * *

- 1) Zur Geschichte der EDK siehe: Albert Huber, Die Konferenz der Erziehungsdirektoren der schweizerischen Kantone. Uebersicht über ihre Organisation und ihre Tätigkeit in den Jahren 1897 bis 1912, Zürich 1912. - E.L. Bähler, Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1898-1948. Kurzer Abriss ihrer Geschichte und ihres Werkes, in Archiv für das schweiz. Unterrichtswesen 34(1948), S. 1-70. - Ursula Rohrer, Geschichte der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, in: Bildungspolitik im schweizerischen Föderalismus. Festschrift für Prof. Dr. Eugen Egger, Generalsekretär der EDK 1968-1985, Bern, Haupt, 1985, S. 99-128, Bibl.
Publikationen der Konferenz: Protokolle der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, 1898(?) - 1968. - Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen, 1915-1971. - Bildungspolitik. Jb. der Schweiz. Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1972-1978. - Schriftenreihe der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern, Haupt, 1978-
Informationsbulletin, 1974-
- 2) Recueil de Monographies pédagogiques. Publié par la conférence romande des chefs de l'Instruction publique, Lausanne 1914.

Der Sekretär der EDK hat mit Schreiben vom 2. April 1986 diesem Papier zugestimmt.

Das Staatsarchiv Luzern hat mit Schreiben vom 1. Juli 1986 seine Bereitschaft erklärt, die Funktion eines Betreuerarchivs zu übernehmen.

Der Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Archivare hat an seiner Sitzung vom 9. Juni 1986 dieses Papier verabschiedet.

Die EDK - Regionalkonferenzen

Eine Umfrage bei den Archiven der betroffenen Regionen ergab folgende Regelung des

Soll-Zustandes

Regionalkonferenz Nordwestschweiz:

Betreuerarchiv: Staatsarchiv Aargau

Regionalkonferenz Innerschweiz:

Betreuerarchiv: Staatsarchiv Luzern

Regionalkonferenz Ostschweiz:

Betreuerarchiv: Staatsarchiv St.Gallen

Regionalkonferenz Suisse romande et Tessin:

Betreuerarchiv: Archives cantonales vaudoises, Lausanne.

Als Mustervorschlag für die Regelung der Archivprobleme sei auf die Lösung der EDK-Nordwestschweiz hingewiesen:

1. Für die dauerhafte Archivierung der Sekretariatsakten der EDK-Regionalkonferenz ... übernimmt das Staatsarchiv ... die Verantwortung.
2. Die lückenlose Ueberlieferung wird zentral durch das Sekretariat der EDK-Regionalkonferenz ... in ... bzw. das Staatsarchiv ... sichergestellt.
3. Das Staatsarchiv ... übernimmt die übliche archivarisches Betreuung des EDK-Regionalsekretariats und orientiert die Staatsarchive der Konferenzkantone über die zur dauerhaften Archivierung übernommenen Bestände.
4. Sollte das ständige Sekretariat dereinst in einen anderen Kanton verlegt werden, haben sich die Staatsarchive der beteiligten Kantone über das weitere Vorgehen zu verständigen.